

seinem Mercedes-Benz wurde von dem Publikum mit phrenetischem Beifall aufgenommen. Mercedes-Benz hatte eine internationale Konkurrenz geschlagen, wie sie sich selten in einem Rennen vereinigt.

Das Rennen forderte leider ein Todesopfer. Gleich in der ersten Runde wurde Fürst Georg Lobkowitz (Bugatti) bei der Südkurve hinausgetragen und fand bei dem Sturz seinen Tod. Fürst Lobkowitz war Mitglied des Oesterreichischen Automobil-Clubs, der, als die Todesnachricht eintraf, auf dem Ge-

bäude, Kärntnering 10, wo sich der Sitz des Klubs befindet, eine Trauerfahne hißte.

* *

Fünf Tage nach dem tödlichen Unglücksfall des Fürsten Lobkowitz auf der Avus-Bahn kam Joachim v. Morgen auf dem Nürburgerring mit seinem Bugatti während des Trainings für das Eiffel-Rennen des A. D. A. C., 29. Mai, zum Sturze und verschied nach kurzer Zeit. Die Duplizität der Ereignisse... Joachim v. Morgen war einer der besten deutschen Rennfahrer.

Das Eiffel-Rennen war offen für Motorräder und Automobile. In der Klasse der Automobile über 1500 ccm, dem Hauptrennen, 14 Runden = 319.304 km, stellten sich sechs Fahrer dem Starter, die alle ankamen, und zwar in der Reihenfolge: 1. Caracciola (Alfa-Romeo) 2:48:22.8 (113.78 km/St.), Schnellster des Tages. 2. Dreyfus 2:48:44 (113.55 km/St.). 3. v. Brauchitsch (Mercedes-Benz) 2:57:50.6. 4. Stuck (Mercedes-Benz) 2:57:50.6. 5. Chiron (Bugatti) 2:58:06. 6. Broschek (Mercedes-Benz) 3:22:42.

HANS V. REININGHAUS.

ANLÄSSLICH SEINES RÜCKTRITTES VOM PRÄSIDIUM DES STEIERMÄRKISCHEN AUTOMOBIL-CLUBS.

IN der am 15. April l. J. stattgefundenen 31. Hauptversammlung des Steiermärkischen Automobil-Clubs gab Präsident Herr Hans v. Reininghaus seinen Entschluß bekannt, eine Wiederwahl nicht mehr akzeptieren zu können. Die Hauptversammlung nahm diesen Entschluß seines hochverdienten Gründers, Ehrenmitgliedes und Präsidenten mit außerordentlichem Bedauern zur Kenntnis. Der sodann neugewählte Präsident, Herr Franz Graf v. Meran, gab bekannt, daß der Vorstand des Steiermärkischen Automobil-Clubs Herrn Präsidenten v. Reininghaus zum Alterspräsidenten ernannt und ihm das goldene Ehrenzeichen mit Brillanten verliehen habe.

Am 7. Juni fand im Heim des Oesterreichischen Automobil-Clubs in Wien eine Sitzung des Verbandsausschusses der dem Oesterreichischen Automobil-Club als Verband angegliederten automobilistischen Vereinigungen statt. Statutarisch war Herr v. Reininghaus als Präsident des Steiermärkischen Automobil-Clubs einer der Vizepräsidenten des Oesterreichischen Automobil-Clubs. An seine Stelle trat nun der neugewählte Präsident des Steiermärkischen Automobil-Clubs, Graf v. Meran.

Der Vorsitzende des Verbandsausschusses, Exzellenz Präsident Graf Alexander van der Straeten, widmete der so überaus erspriesslichen Tätigkeit des Herrn v. Reininghaus tiefempfundene Worte und sprach ihm den wärmsten Dank des Verbandsausschusses aus, der im Protokoll niedergelegt wurde.

Herr Hans v. Reininghaus darf mit vollem Recht als einer der Pioniere des Automobilismus in Oesterreich bezeichnet werden. In Graz am 15. April 1867 geboren, betrieb er schon in seiner Jugendzeit alle Arten von Sport. Er war eifriges Mitglied des Grazer Bicycle-Clubs 1882, ein tüchtiger Hochradfahrer, der mit einer Fahrt nach der Insel Rügen besondere Lorbeeren erntete. Seine prächtigen Traber bewiesen Verständnis des schneidigen Herrenfahrers, seine Jagdtrophäen den brillanten Schützen und hervorragenden Nimrod.

Als gegen Ende der Neunzigerjahre das Zeitalter des Automobils anbrach, finden wir

Herrn v. Reininghaus als einen der ersten Sportsleute, die sich diesem neuen Sportzweig mit vollem Eifer zuwendeten. Als erstes Kraftfahrzeug lenkte Herr v. Reininghaus im Jahre 1898 ein 2-PS-Dion-Dreirad,



Hans von Reininghaus.

im Jahre 1899 eine 3.5-PS-Dion-Motorette, der 1901 bereits ein 16-PS-Mercedes folgte.

Auf Anregung des Herrn v. Reininghaus wurden Ende 1899 die Vorbereitungen für die Gründung des Steiermärkischen Automobil-Clubs getroffen. Am 14. Jänner 1900 erfolgte die konstituierende Versammlung des Steiermärkischen Automobil-Clubs, in der Herr v. Reininghaus zum ersten Präsidenten gewählt wurde. Als solcher war er raslos und erfolgreich für den Ausbau und die weitere Entwicklung des jungen Steiermärkischen Automobil-Clubs tätig.

Im Jahre 1902 verlegte Herr v. Reininghaus seinen Wohnsitz nach Wien, wo er als Vor-

standsmitglied des Oesterreichischen Automobil-Clubs bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Interessen des Steiermärkischen Automobil-Clubs auf das wärmste vertrat und zu den bestehenden außerordentlich freundschaftlichen Beziehungen der Klubs wesentlich beitrug. In Anerkennung dieser dem Klub bewiesenen besonderen Förderung und treuen Anhänglichkeit ernannte der Vorstand des Steiermärkischen Automobil-Clubs in seiner Sitzung vom 31. Jänner 1908 Herrn v. Reininghaus einstimmig zum Ehrenmitglied.

In der am 26. April 1921 stattgehabten 20. ordentlichen Hauptversammlung wurde Herr v. Reininghaus erneut einstimmig zum Präsidenten gewählt. Unter recht ungünstigen Verhältnissen übernahm er in der unheilvollen Nachkriegs- und Inflationszeit mit froher Zuversicht wieder die Leitung der Geschicke des Klubs, dessen Tätigkeitsfeld er zielbewußt immer mehr und mehr auszugestalten mußte.

Anläßlich des dreißigjährigen Jubiläums des Steiermärkischen Automobil-Clubs wurde Herr v. Reininghaus das goldene Ehrenzeichen der Republik verliehen, und der Oesterreichische Automobil-Club ernannte ihn in der außerordentlichen Generalversammlung vom 25. Oktober 1929, die unter dem Vorsitz des seither leider verstorbenen Vizepräsidenten Exzellenz Freiherrn v. Wagner-Jauregg stattfand, einstimmig zum Ehrenmitglied. Herr v. Reininghaus ist seit dem Jahre 1898, also dem Gründungsjahr des Oesterreichischen Automobil-Clubs, dessen lebenslangliches Mitglied.

Seit dem Jahre 1898 steht Herr v. Reininghaus in der automobilistischen Bewegung. Wir konnten hier nur flüchtig skizzieren, was er im Zeitraume von vierunddreißig Jahren für den Automobilismus geleistet hat. Man wird es begreifen, daß Herr v. Reininghaus das wohlverdiente Bedürfnis hat, sich Ruhe zu gönnen. In der Geschichte des österreichischen Automobilismus wird sein Name an hervorragender Stelle verzeichnet werden müssen.

Die „Allgemeine Automobil-Zeitung“ hat an Herrn Hans v. Reininghaus stets einen wohlwollenden Gönner gehabt, wofür sie ihm vom Herzen dankbar ist.

Lesen sie Filius „Ohne Chauffeur“ und Sie sind Fachmann

Zu beziehen durch die Sportbuchhandlung Friedrich Beck, Wien, I. Augustinerstraße 5 sowie durch alle Buchhandlungen